

ziehungen der Mitglieder untereinander entpersönlicht worden sind, in dem die Zahl der Mitglieder gewachsen und damit die Verhältnisse undurchdringlicher geworden sind. Es hat sich hier im Laufe der Jahre ungefähr dieselbe Wandlung vollzogen, die aus dem alten Interessenstaat aus der Jugend der Menschheitsgeschichte, in dem noch jeder Stammesgenosse dem anderen bekannt war und von ihm in Anspruch genommen werden konnte, einen Rechtsstaat gemacht hat. Dieser Entwicklung hat der Börsenverein Rechnung zu tragen, und wenn er sich auch nicht mit der Rolle des bloßen Ordnungshalters zu begnügen braucht, so muß er doch die Pflege der geschäftlichen und persönlichen Beziehungen den einzelnen Mitgliedern überlassen und sich auf die Förderung und den Ausbau der allen gemeinsamen Interessen beschränken. Er kann also wohl die Beziehungen, wie sie uns mit anderen Körperschaften und nicht zuletzt mit dem Staate verknüpfen, zu verbessern suchen, nicht aber die Beziehungen der einzelnen Firmen zu einander. Hier muß jeder Berufsgenosse für sich selbst eintreten und engere Fühlung mit denen zu gewinnen suchen, mit denen er sich zu gemeinsamer Arbeit verbinden will. Denn so sehr man es im Interesse der Erhaltung des Grundgedankens unserer Organisation bedauern muß, so wird doch die Entwicklung zweifellos dahin gehen, daß der Standpunkt des Verlegers in der Rabattfrage lediglich von der Anteilnahme des Einzelnen an seinem Verlage, also von der Frage, wer für ihn >Buchhändler ist, bestimmt wird. Dazu ist es freilich nötig, das Verhältnis des Verlags zu dem Zwischenhandel auf eine andere als die bisherige Grundlage zu stellen.

Wenn erst der Verleger wieder weiß, auf wen er bei dem Vertriebe seiner Bücher rechnen kann, so wird er diesen Firmen in weit höherem Maße hinsichtlich der Bezugsbedingungen entgegenkommen können als wenn sie sich lediglich durch ihre Mitgliedschaft zum Börsenverein oder die Aufnahme ins Buchhändleradressbuch legitimieren und damit nur den Anspruch auf den allgemein festgesetzten Rabatt erheben können. Verlag und Sortiment werden sich auf dem Wege einer allgemeinen Verbesserung der Rabattverhältnisse schwerlich zu gegenseitiger Zufriedenheit zusammenfinden, wohl aber ist dies zwischen Verleger und Sortimenter möglich. Diese mehr persönlich gearteten Beziehungen können nicht von Vereins wegen geschaffen werden, sondern müssen der Initiative des Einzelnen überlassen bleiben. Und wie eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Verleger und Sortimenter Platz greifen muß, wenn wir aus den Wirrnissen der Gegenwart herauskommen wollen, so ist es auch nötig, daß die Beziehungen der einzelnen Kollegen am Orte unter andere Gesichtspunkte als es kleinlicher Konkurrenzneid und unangebrachte Geheimnisfrämerei sind, gestellt werden. Statt immer gegen unser eigenes Fleisch zu wüten, sollten wir vielmehr gemeinsam den anderen Berufsständen von ihren Gewinnen etwas wegzunehmen und die Kundschaft aus den Modemagazinen, Juweliergeschäften u. a. zu einem edleren Luxus, dem des Buches, herüberzuziehen suchen. Was sich auf dem Wege einer beruflichen Interessengemeinschaft erreichen läßt, zeigt das Beispiel der Essener Kollegen, obwohl es die Vorteile einer solchen örtlichen Organisation keineswegs erschöpft. Hier kann der Einzelne lernen, daß, wenn er den rechten Gebrauch von seinen Kräften macht und sich mit Gleichgesinnten zusammenschließt, er nicht mehr ein Produkt der Verhältnisse sein wird, sondern die Verhältnisse nach seinem Willen gestalten kann. Nicht Staats- oder Vereinshilfe, sondern Selbsthilfe muß die Parole der Zukunft lauten, und mit den gemeinsam errungenen Erfolgen wird auch die Freude am Berufe und an unserer Organisation zurückkehren und sich die Wahrheit des Spruches: Sich wehren bringt Ehren, aufs neue erhärten.

Ortsgruppe Stadt- und Landkreis Essen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Bericht über das 1. Vereinsjahr

erstattet vom 1. Vorsitzenden Dieblich Baedeker.

Wenn ich mich heute der Aufgabe, Bericht zu erstatten über das 1. Vereinsjahr unserer Ortsgruppe, unterziehe, so tue ich das mit um so größerer Freude, als wir begründete Ursache haben, auf das verflossene Jahr mit Genugtuung zurückzuschauen. Diese Genugtuung ist in erster Linie dem Geiste warmer Kollegialität zu verdanken, von dem alle unsere Verhandlungen und Beschlüsse vom ersten Tage ab bis heute getragen waren.

Den äußeren Anlaß zu der Gründung des Ortsvereins gab die Tagung des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins unserer allgemeinen deutschen Buchhändler-Organisation, die im vergangenen Jahre am Sonntag, den 17. Juli, in Essen stattgefunden hat. Die hiesigen Mitglieder des Börsenvereins waren schon kurz vorher zusammengetreten und hatten beschlossen, als einheitliche Gruppe innerhalb der Tagung des Kreisvereins aufzutreten, so daß es mir möglich war, beim Festessen den Vorstand und die Mitglieder des Kreisvereins im Namen der Essener Kollegen in Essen willkommen zu heißen, und daß wir abends noch die auswärtigen Kollegen als unsere gemeinschaftlichen Gäste im Essener Saalbau in unserer Mitte sehen durften.

Aus dem Samenkorn, das so im Sommer 1910 gelegt worden war, haben sich dann im Herbst Entstehung und Gründung der Ortsgruppe Essen entwickelt. Am 3. November wurde von den anwesenden Essener Mitgliedern des Börsenvereins, nämlich den Herren Victor Bernaer in Firma Julius Deiter, Hugo Koenen in Firma Fredebeul & Koenen, Otto Hülsmann, Wilhelm Körngen, Otto Schmemann in Firma Otto Radle's Nachfolger, Heinrich Bos, Max Braun in Firma Titus Wächter und mir als Vertreter der Firma G. D. Baedeker, eine Ortsgruppe Stadt- und Landkreis Essen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gegründet und ihr noch in derselben Sitzung einstimmig angenommene Satzungen gegeben.

Als Mitglied der Ortsgruppe hatte sich bereits vorher Herr Flothmann in Firma F. Flothmann, G. m. b. H., Kettwig, angemeldet, wogegen es unseren gemeinschaftlichen Bemühungen leider nicht gelang, den zu der konstituierenden Versammlung ebenfalls eingeladenen und erschienenen Herrn Karl Schwan in Firma Günther & Schwan zum Beitritt zu bewegen. Auch Herr Heinrich Ged in Firma H. L. Ged hatte sich als Mitglied der Ortsgruppe gemeldet und ist auch in den folgenden Versammlungen bis in den Sommer hinein meist erschienen, ohne daß er freilich sich bis dahin hatte entschließen können, Mitglied des Börsenvereins zu werden. Im August d. J. ist Herr Ged dann zu unserm Bedauern wieder aus der Ortsgruppe ausgetreten. Allgemein freudig begrüßt wurde auch der später erfolgte persönliche Beitritt des Herrn Ed. Buß, in Firma Fredebeul & Koenen, der, trotzdem seine persönlichen Interessen mehr nach der Seite des Buchdrucks neigten, doch öfter durch seine Anwesenheit bei den Verhandlungen der Ortsgruppe auch sein Interesse am reinen Sortiment bekundet hat. In der Zeit vor Ostern sind die Herren Willy Heyne, Prokurist und Vorsteher des Sortiments der Firma G. D. Baedeker, und Windheuser, Vorsteher des Sortiments der Firma Otto Radle's Nachfolger, öfter zu den Beratungen der Ortsgruppe bei den vielfachen, bezüglich des Schulbuchgeschäfts notwendig werdenden Beratungen hinzugezogen worden. Die Ratschläge und Erfahrungen der beiden Herren sind, was hier besonders betont werden soll, vielfach für die Entscheidung der Ortsgruppe von Nutzen gewesen.

Den Satzungen gemäß traten die Mitglieder unserer Ortsgruppe an jedem ersten Mittwoch des Monats zur Beratung zusammen. Meist zogen sich die Verhandlungen infolge der Fülle von Anregung, die jeder Einzelne mit in die Versammlung hereinbrachte, bis weit nach Mitternacht hin. In der Zeit vor und nach Ostern mußten die Sitzungen auch an andern Tagen anberaumt werden und fanden dann meist in den Nachmittagsstunden statt. Versammlungen wurden abgehalten am 3. und 11. November, am 7. Dezember 1910, am 4. Januar, 15. und 22. Februar, am 1., 3., 8. und 15. März, am 5. und 25. April,